

**Königliche Nachrichten.**

Der König hat dem Generalmajor Carr, Flügeladjutant des Großherzogs von Baden, und dem Direktor der Sammlungen des Kunigewerbemuseums in Berlin, Geheimen Regierungsrat, Professor Dr. Julius Lessing den Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub,

dem Direktor, Ingenieur, Professor Eugen Hartmann, dem vereideten Handelschemiker, Privatgelehrten, Professor Dr. Theodor Peterien, beide zu Frankfurt a. M., und dem Stadtrath Dr. Paul Clauswitz zu Berlin den Roten Adlerorden vierter Klasse,

dem Major a. D. Friedrich Schmidt zu Cassel-Wilhelmshöhe, bisherigem Bezirkskommandeur im Landwehrbezirk Siegen, dem Geheimen Kommerzienrat Dr. phil. Leo Gans und dem Rentner Wilhelm Bonn, beide zu Frankfurt a. M., den Königlich Kronenorden dritter Klasse,

dem Oberbetriebsrat Dr. Paul Diekmann in der Schützengruppe für Südbesatzung das schwarze Band mit weißer Einfassung zum Königlich Kronenorden vierter Klasse mit Schwertern an Stelle des früher verliehenen weißen Bandes mit schwarzer Einfassung, dem Stadthalter und Stadtrat, Rentner Julius Weyer zu Reife den Königlich Kronenorden vierter Klasse,

dem Unteroffizier Wilhelm Miffelbitt im Schleswig-Holsteinischen Infanterieregiment Nr. 9, dem Ulman Karl Corneli im Infanterieregiment Gemmigs von Treptow (Pommerschen) Nr. 16 und dem Vizefeldwebel Joseph Kollatowski zu Malinin im Streife Altkavallerie die Medaille am Bande verliehen.

Der König hat dem Kaiserlich japanischen Admiral Baron Yamamoto und dem Königlich großbritannischen Admiral Sir Day Bosanquet das Großkreuz des Roten Adlerordens,

dem Kaiserlich japanischen Kapitän zur See Takarabe den Roten Adlerorden zweiter Klasse,

dem Kaiserlich und Königlich österreichisch-ungarischen Major im Generalstab August Niesl, Militärattaché bei der Botschaft in Rom, und dem Königlich dänischen Kapitän in der Marine Frederik Szajlb den Roten Adlerorden dritter Klasse,

dem Gesanglehrer am Königlich Konseratorium in Haag, Musikdirektor Arnold Spoel und dem Pianofortefabrikanten Karl Steinway zu New-York den Roten Adlerorden vierter Klasse,

dem Königlich niederländischen Gesandten a. D. Friedrich Grafen von Wylandt in Haag den Königlich Kronenorden erster Klasse,

dem Königlich niederländischen Ministerialdirektor a. D. Jonker Johan Siz, in Haag den Stern zum Königlich Kronenorden zweiter Klasse,

dem Kaiserlich und Königlich österreichisch-ungarischen Oberleutnant Franz Ritter von Nizha im Generalstab, dem Mitgliede der Internationalen Kommission für wissenschaftliche Aufschiffahrt, Professor Luigi Balazzo zu Rom, dem bisherigen Handelsattaché bei der Königlich portugiesischen Gesandtschaft in Berlin, Generalkonsul Vicente de Mezelles und dem Kaiserlich russischen Kreisdeputierten, Hofrat von Agafonoff zu Nischna den Königlich Kronenorden zweiter Klasse,

dem Kaiserlich und Königlich österreichisch-ungarischen Hauptmann Generalantoni im Infanterieregiment Nr. 61, Kommandant im Eisenbahnbureau des Generalstabes, und dem Königlich schwedischen Kriegsrath Johannes Petrelli zu Stockholm den Königlich Kronenorden dritter Klasse sowie

dem Kreisassistentennehmer Giovanni Fiorini zu Rom den Königlich Kronenorden vierter Klasse verliehen.

Der König hat den nachbenannten Personen die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen verliehenen nicht-preussischen Orden erteilt, und zwar: der zweiten Klasse der Königlich Bayerischen Landwehrdienstauszeichnung; dem Regierungsbaumeister Theis zu Frankfurt a. M.; des Komturkreuzes erster Klasse des Großherzoglich Hessischen Verdienstordens Philipps des Großmütigen; dem Ministerial- und Oberbauinspektor Wiesner im Ministerium der öffentlichen Arbeiten; des Ehrenkreuzes desselben Ordens; dem Ober- und Geheimen Regierungsrat Dr. Noesler, Mitglied der Eisenbahndirektion in Mainz; des Komturkreuzes zweiter Klasse des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens; dem Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspektor Bergmann, Vorstand der Bauabteilung zu Mühlitz; des Fürstlich Schwarzburgischen Ehrenkreuzes vierter Klasse; dem Oberbahnhofs-vorsteher Gielow zu Berlin (Anhalter Bahnhof); des Fürstlich Waldeckischen Verdienstordens vierter Klasse; dem Regierungsbaumeister Trautwein zu Mittelnberg; des Ehrenkreuzes vierter Klasse des Fürstlich Schaumburg-Lippischen Hausordens; dem Betriebskontrollleur, Rechnungsrat Döpte zu Hannover; des Ehrenkreuzes zweiter Klasse des Fürstlich Lippischen Hausordens; dem Geh. Oberbaurat Delfus, vortragenden Rat im Ministerium der öffentlichen Arbeiten; ferner: des Kaiserlich Russischen St. Stanislausordens zweiter Klasse mit dem Stern; dem Präsidenten der Eisenbahndirektion in Bromberg Krueger; der zweiten Klasse desselben Ordens; dem Oberregierungsrat Engler, Mitglied der Eisenbahndirektion in Offen a. d. Ruhr, dem Regierungsrat Floger, Mitglied der Eisenbahndirektion in Bromberg, und dem Regierungsrat Hermann, Mitglied der Eisenbahndirektion in Köln; des Kaiserlich Russischen St. Annenordens zweiter Klasse; dem Oberregierungsrat Bedell, Mitglied der

Eisenbahndirektion in Halle a. S., und dem Geheimen Regierungsrat Seering, Mitglied der Eisenbahndirektion in Danzig; sowie des Ritterkreuzes des Königlich Sächsischen Weißen Elefantensordens: dem Oberbahnhofs-vorsteher Jennewein zu Homburg v. d. Höhe.

Der Kaiser hat den Legationsrat von Ghard zum Ministerresidenten in Havana ernannt.

Dem Kaiserlichen Generalkonsul von Tschendorf in Aleppo ist auf Grund des § 85 des Gesetzes vom 4. Mai 1870 in Verbindung mit § 88 des Gesetzes vom 6. Februar 1875 für seinen Amtsbezirk die Ermächtigung erteilt worden, bürgerlich gültige Geschickungen von Reichsangehörigen und Schutzgenossen, mit Einschluß der unter diesem Satze stehenden Schweizer, vorzunehmen und die Geburten, Heiraten und Sterbefälle von solchen zu beurkunden.

Der König hat den Gerichtsassessor Dr. Wanckemuth in Berlin zum Landrichter in Frankfurt a. O., den Gerichtsassessor Grobe in Jürlingwalde zum Landrichter in Neudorf, den Gerichtsassessor Paasch in Berlin zum Staatsanwalt in Memel, den Gerichtsassessor Santel in Jüterburg zum Staatsanwalt in Tilsit und den Gerichtsassessor Trimborn in Köln zum Staatsanwalt in Bochum ernannt.

Der König hat den Provinzialassessoren Dr. Theodor Thalheim in Breslau und Dr. Ludwig Kaiser in Kassel den Charakter als Geheimen Regierungsrat, dem oberbairischen Professor in der juristischen Fakultät der Universität zu Breslau Dr. Riber Gretenner den Charakter als Geheimen Justizrat und dem Bureauvorsteher für das Exekutions- und Konzeptions- bei der Provinzialsteuerdirektion Granjow in Kassel den Charakter als Rechnungsrat verliehen, sowie infolge der von der Stadterordnetenversammlung zu Kreisb. getroffenem Wahl den Rentner Alfred Witten a. d. b. als befristet als unbesoldeten Beigeordneten der Stadt Kreisb. auf weitere sechs Jahre, infolge der von der Stadterordnetenversammlung zu Kreisb. getroffenen Wahl den besoldeten Stadtrat Dr. jur. Rudolf Haacke befristet als unbesoldeten Beigeordneten der Stadt Kreisb. auf weitere sechs Jahre, infolge der von der Stadterordnetenversammlung zu Kreisb. getroffenen Wahl den Ersten Notar der Stadt Kreisb. Paul Lange als besoldeten Beigeordneten (Zweiten Bürgermeister) der Stadt Kreisb. für die gesetzliche Amtsdauer von zwölf Jahren und infolge der von der Stadterordnetenversammlung zu Kreisb. getroffenen Wahl den bisherigen unbesoldeten Beigeordneten der Stadt Witten Hans Wenzel als Bürgermeister der Stadt Kreisb. für die gesetzliche Amtsdauer von zwölf Jahren befristet.

Der Rechtsanwältin Klante bei dem Amtsgericht in Kreisb. ist zum Notar für den Bezirk des Oberlandesgerichts zu Marienwerder, mit Anweisung seines Amtsbezirks in Kreisb. bei Kreisb., und der Rechtsanwältin Justizrat Leenen in Kempen (Ahein) zum Notar für den Bezirk des Oberlandesgerichts in Düsseldorf, mit Anweisung seines Amtsbezirks in Kempen (Ahein), ernannt worden.

Die Ernennung des Gerichtsassessors Feinermann in Düsseldorf zum Notar mit dem Amtsbezirk in Schleiden ist zurückgenommen. An seiner Stelle ist der Gerichtsassessor Dr. Kupper in Bonn zum Notar für den Bezirk des Oberlandesgerichts in Köln, mit Anweisung des Amtsbezirks in Schleiden, ernannt worden.

Der Kreisassistent Dr. Langner aus Karlsruhe ist zum Kreisarzt ernannt und mit der Verwaltung des Kreisarztbezirks Kreis Frankenstein beauftragt worden.

**Politische Nachrichten.**

Berlin, den 15. Februar.

Zur Reise des Kaiserpaars nach Korsu wird gemeldet: Die Kaiserin „Hohenzollern“ tritt am 26. Februar von Kiel aus die Mittelmeerreise an. Das Schiff geht direkt nach Gibraltar, ankert dort und fährt von dort nach Kenig, um dort das Kaiserpaar aufzunehmen und nach Korsu zu bringen. Die „Hohenzollern“ wird erst nach drei Monaten wieder nach Kiel zurückkehren. — Ein Wiener Blatt will erfahren haben, der Kaiser werde die Reise in Wien auf kurze Zeit unterbrechen, um bereits bei diesem Anlaß Kaiser Franz Josef zu seinem Regierungsjubiläum persönlich seine Glückwünsche auszusprechen.

Herzog Ernst II. von Sachsen-Altenburg erteilt nachstehenden Dank:

„In der tiefen Trauer, die durch das Hinscheiden meines Innigstgeliebten und verehrten Herrn Oheim, des Herzogs Ernst, über mich und mein Haus gekommen ist, sind mir aus allen Kreisen der Bevölkerung, aus Stadt und Land, von nah und fern, von Behörden und Beamten, Gemeinden, Klöster, Vereinen aller Art und ungezählten einzelnen die warmherzigsten Beweise der herzlichsten Teilnahme entgegengebracht worden, und insbesondere hat die Bevölkerung meiner Residenzstadt Altenburg dieser Teilnahme würdigen Ausdruck gegeben. Bewegten Herzens habe ich diese Zeichen treuer Anhänglichkeit an den Heimgegangenen und warmen Mitempfindens für mich und mein Haus empfungen. Und sie sind mir in dieser ersten und bedeutungsvollen Tagen ein erquickender Trost ge-

wesen. Dem ich schöpfe daraus die Hoffnung, daß die Verbündigt und Treue, welche von alters her feigewurzelt im Altenburger Lande, während der gegangenen Regierung des unvergesslichen Herzogs so schön zur Blüte gelangt ist, diese trüben und schweren Zeiten überdauern und unverändert fortbestehen wird als teueres Vermächtnis dessen, um den wir trauern. Mit der Herzogin, meiner Gemahlin, sage ich allen, die uns durch ihre Teilnahme wohlgetan haben, den herzlichsten und herzlichsten Dank.“

— In dem Studium des Kronprinzen an der Technischen Hochschule in Charlottenburg bemerkt die „Königliche Zeitung“, daß die tiefere Bedeutung dieses Vorganges darin zu finden sei, daß man es mit einem Ausgangspunkt für eine Umwälzung in der Gestaltung der Staatsbeamten im allgemeinen ansehen müsse. Ein neuer Wind sei gangbar gemacht und damit auch eine Sehne für jeden, der sehen wolle.

— Der Kronprinz von Dänemark traf gestern hier ein, flog im Hotel Bristol ab und reist heute nach Kopenhagen.

— In der am 13. d. M. unter dem Vorsitz des Staatsministers, Vizepräsidenten des Staatsministeriums, Staatssekretärs des Innern Dr. von Weismann Solweg abgehaltenen Plenar Sitzung des Bundesrats gedachte der Vorsitzende mit bewegten Worten des Hinscheidens des Herzogs Ernst I. zu Sachsen-Altenburg. Demnach erklärte sich die Verammlung mit der Überzeugung des Entwurfs eines Gesetzes, betreffend Verringerung der Münzgesetzte sowie der Vorlage wegen Prägung 3 Millionen Mark an die zuständigen Ausschüsse einzubringen. Ingeheim wurde der Vorlage, betreffend Verringerung der Ausführungsbestimmungen zum Brauker, und zum Zigarettensteuergesetz, und dem Entwurf einer neuen Vereinbarung leistungsvoller Verordnungen für den wechselseitigen Verkehr zwischen den Eisenbahnen Deutschlands und der Schweiz. Von der internationalen Konvention über die Einfuhrzölle auf Spirituosen in einigen Gebieten Afrikas nahm die Verammlung Kenntnis. Schließlich wurde über die Verlegung einer Mitgliedschaft im Kaiserlichen Aufständischen für Privatversicherung sowie über mehrere Eingaben Beschluß gefaßt.

Die vereinigten Ausschüsse des Bundesrats für Justizwesen und für Handel und Verkehr hielten gestern eine Sitzung.

— Das Königlich Staatsministerium trat gestern zu einer Sitzung zusammen.

In Reichstagslage kam gestern die allgemeine Besprechung beim Gehaltssitz für den Staatssekretär des Reichspostamtes noch nicht zum Abschluß. Nicht nur deswegen, weil vom Bundesratsseite aus zu dreien Malen — gleich vom Bundesratsseite aus dem Unterstaatssekretär des Reichspostamtes und von dem Chef des Reichspostwesens, sowie von letzterem nochmals zum Schluß — in die Unterhaltung eingegriffen wurde. In der Hauptsache vielmehr, weil die drei Mitglieder des Hauses (für deren mehr reichste die Zeit nicht), die das Wort nahmen, sich nach dem Tage zuvor dem von konfessionellen Abgeordneten droehender gegebenem Beispiel richteten und in ihren Ausführungen kein Ende fanden. Obwohl dies auch mit Bezug auf den nationalliberalen Redner zutrifft, schloß sich dennoch der aus der nationalliberalen Partei hervorgegangene Vizepräsident Baalke, der bei Schluß der Sitzung amtierte, zu der scharfherb vorgebrachten, immerhin aber eine ernst gemeinte Mahnung einschließenden Bemerkung bewegen: nach der Länge der soeben angehörten Reden sei auch wohl bei den weiter zum Worte gelangten Herren ein so reichliches Material vorauszusetzen, daß er der vorgeschriebenen Stunde halber Veranlassung vorzulegen müsse. Will man heute wenigstens mit der Generaldebatte abschließen, so wird sich wenigstens ein Teil der Mitglieder des Hauses, falls Folge geleistet werden müssen. Wohl wird man das ja wohl am so eher machen können, als wegen der in Sicht befindlichen Beamtenbesoldungs-Vorlage es wirklich nicht notwendig sein dürfte, jetzt, beim Etat, irgend welche Besoldungsfragen vorzubringen und Windisch, die die Gehaltsreform betreffen, noch weitläufig zu erörtern. Daß die Besoldungs-Reformvorlage in absehbarer Zeit kommt, das wird ja wohl nach den gestrigen Erklärungen des Unterstaatssekretärs vom Reichspostamt, Herrn Tiele, nicht mehr bezweifelt zu werden brauchen. Den genannten Zeitpunkt, wann die Vorlage an das Haus gebracht werde, vermochte er zwar noch nicht anzugeben. Aber da sich die Arbeiten daran im Reichspostamt „ihrem Ende nähern“, und da es selbstverständlich ist, daß auch schon in diesem Stadium der Sache ein Hausinhaltsbeurteilen des Schakamits mit der preussischen Staatsregierung bezw. mit dem preussischen Finanzminister hatzuden, so brauchen wohl weder der Reichspostamt noch die Interessenten, die Beamten, gar zu sehr befragt zu sein, daß die Gehaltsregulierung etwa eine Besoldungsfrage über die gegenwärtige Tagung hinaus schon vor Niern oder erst in der Zeit zwischen Niern und Pflanzung erfolgt, kann doch wirklich nichts verschlagen. Nach Herrn Tiele erfolgt die gestern zunächst nach der Staatssekretär des Reichspostamtes,